

15. März 2012 - Halong Bucht

Dschunken-Rundfahrt in der Halong Bucht

Heute steht ein Tagesausflug in der Halong Bucht auf dem Programm. Um 8.15 Uhr werden wir bereits abgeholt und zum Hafen gebracht. Nur wenig später schon dürfen wir uns an Bord einer Dschunke begeben. Unser Feldweibel hat uns am Vortag gefragt, ob wir noch eine andere kleine 2er-Gruppe an Bord akzeptieren würden. Natürlich haben wir ja gesagt. Auf unserer Dschunke hätten locker 30 Personen Platz gehabt, aber wir haben sie für uns alleine. Die 2er-Gruppe entpuppt sich dann als ein Berner-Pärchen, welches bereits im Wasserpuppentheater neben mir sass und mit denen ich gesprochen hatte. Komisch, wie schon bei dem Franzosen-Paar im Zug von Sa Pa nach Hanoi hatte ich auch dieses Mal eine gewisse Vorahnung. Ich weiss jetzt, dass ich die Berner noch weitere Male auf meiner Reise sehen werde.



So, Schiff fahren auf einem Schweizer See ist ja eine Sache für sich. Aber was auf diesem Gewässer zu sehen ist, verschlägt einem wirklich den Atem. Es ist wunderschön, man meint, die felsige Hügellandschaft dreidimensional erleben zu können. Alle Dschunken steuern immer auf das gleiche Ziel zu, aber es ist egal wer der erste ist, denn kaum sind die Fahrgäste ausgeladen, macht die eine Dschunke der anderen Platz. Dabei knirscht des öfteren das Holz, wenn sich die Boote touchieren. Es ist einfach schade, dass wir seit acht Tagen immer Nebel haben oder es bedeckt ist. Heisst das wohl, dass ich die Reise wiederholen muss?

Wir steuern zuerst eine kleine Fischfangstelle an und anschliessend geht es weiter zur „Höhle der Überraschungen“. Bevor es das Mittagessen gibt, steigen wir noch auf den Gipfel der Insel Ti Top, welche nach einem Kosmonauten benannt wurde. Ein Paradies für Chinesen und Japaner, die kaum den Berg, respektive die Treppen, hoch kommen. Man sieht es genau jetzt wieder; wir Schweizer sind ein Bergvolk und das Hochkraxeln geübt :-).



Zurück an Bord kommt endlich der kulinarische Teil. Es gibt Riesenkrevetten, Krabben gefüllt mit Reis, frittierte Fischfilets, Tintenfisch, Reis, Gemüse und noch vieles anderes. Es ist sehr fein. Nach dem Essen begeben sich wieder auf das Oberdeck, genieße die hügelige Meereslandschaft und falle langsam aber sicher in den Schlaf der Gerechten. Es hat Müde gemacht. Egal. Um fünf Uhr nachmittags ist der Spass zu Ende und wir müssen die Dschunke wieder verlassen. Auf dem Heimweg ins Hotel machen wir noch einen kurzen Stopp in einem Markt und decken uns mit einigen Kleinigkeiten ein. Ich habe mir einen Adapter gekauft, damit ich hier weiterhin mein Netbook am Strom anschließen kann. Ja, und eine Flasche Rivella habe ich mir auch noch gekauft.

Morgen geht es weiter nach Hue, ausgesprochen Hö. Hue liegt in Zentral-Vietnam, weshalb ab jetzt auch der entsprechende Link gewählt werden sollte, falls Lust dazu vorhanden ist.